

*Geschichten*

*aus der*

*www.storyzone.org*



[Zurück zum ersten Teil](#)

Jasmin und Melanie wurden wie schon zuvor bereits um 6 Uhr vom Hahn des Hofes geweckt, der sich gerade erneut die Kehle aus dem Leib krächte. „Bin ich froh, wenn wir wieder zu Hause sind und ausschlafen können.“ „Du sagst es“, sagte Jasmin. „Ich bin immer noch erschöpft von dem Analsex mit Armor.“ Just in dem Moment merkte sie, dass sie ganz dringend zur Toilette gehen musste. Das viele Hengstsperma wollte raus, was sie schwallartig aus sich heraus drückte.

*Jetzt geht es mir wieder besser*, dachte sie sich noch und legte sich wieder zu Melanie ins Bett. „Wie wäre es denn, wenn wir heute Isfahan mit auf einen Spaziergang nehmen würden. Dann hätte ich auch noch ein wenig Spaß.“ „Prima Idee. Lass uns das gleich beim Frühstück abklären, ob das in Ordnung geht.“

Als alle zu Tisch saßen, ihr Frühstück zu sich nahmen und die beiden jungen Jurastudentinnen ihren Vorschlag machten Isfahan mitnehmen zu dürfen, gab es keine Einwände. Melanie wollte auch mal Analverkehr haben, aber dann mit Rasan. Jasmin konnte sich ja auch von Isfahan beglücken lassen, während sie und Samira, die die beiden diesmal wieder begleiten wollte, sich mit Rasan vergnügen. Erkan dachte sich schon worauf das hinauslaufen würde. Er fragte seinen Vater, ob er die drei Mädels nicht auch begleiten dürfte, was ihm aber nicht gestattet war solange er noch seine Arbeit zu erledigen hatte. Melanie konnte das gut nachvollziehen, was ja durchaus verständlich war, wenn Samira schon bald auf ihren Liebling verzichten würde. Isfahan ist einfach zu groß für ihre zierliche Figur, denn sein Knoten war definitiv zu groß für jeden Popo. Selbst Jasmin, die sich letzte Nacht von Armor — dem Zuchthengst — hat in den Po ficken lassen, wollte selbigen erst mal etwas Ruhe gönnen, bevor sie wieder etwas durch ihr Hintertürchen hinein ließ. Sie freute sich aber schon jetzt auf den größten Schwellkörper, den sie jemals bei einem Hund gesehen hatte und wollte deshalb bereits in den nächstbesten Feldweg einbiegen, bevor die Nässe ihrer geilen Vagina an ihren Schenkeln gen Boden floss oder ihrer Sandalen vollsiffte.

Sie packten noch was zu trinken und eine Decke ein. Was das Dreiergespann nicht ahnen konnte war, dass Erkan ihnen wieder mal nachstellen würde und seine Arbeit zwar dadurch vernachlässigte, aber das war es ihm Wert. Rasan und Isfahan konnten ihn zwar mit ihrer empfindlichen Nase riechen, machten aber auch keinen Alarm, da Erkan ja so was in der Art war wie ihr Rudelführer. So gingen sie also den Feldweg entlang, suchten sich zwischen zwei Hügeln ein Stück abseits des Weges einen geschützten Platz, bereiteten die Decke aus und zogen sich aus.

Die anfängliche Schüchternheit Samiras war wie weggeblasen. Sie hatte den Vortritt was Rasan betraf, der sich an ihrer tiefenden, jungfräulichen Vagina gütlich tat und sie mit dem allergrößten Vergnügen ausschleckte, während Jasmin und Melanie ihrerseits mit dem Vorspiel anfangen. Jasmin hatte noch von gestern den Arsch voll, weswegen Melanie diejenige war, die heute auf ihren animalischen Liebhaber vorbereitet wurde. Sie legte sich neben Samira auf die Decke und kam in den Genuss von Jasmins Zunge an ihrer offenen Scheide zu spüren. Rasan und Jasmin leckten förmlich um die Wette jeweils die Pussy vor ihren Gesichtern, was von Melanie und Samira mit lustvollen Seufzern und Gestöhne beantwortet wurde. Isfahan stand seinerseits hinter Jasmin und leckte wiederum ihr Fötzchen, sodass auch ihre Spalte nicht trocken blieb, wobei ihr noch immer ab und zu ein wenig von Armors Hengstsperma aus ihrem Po floss, sobald sie zwischendurch die Beherrschung über ihren Po verlor, wenn sie einen ihrer vielen Mikroorgasmen hatte.

Erkan stieß gerade dazu, als alle ihre Plätze eingenommen hatten, holte wiedermal seinen schönen Schwanz aus der Hose, hockte sich ins Gebüsch und fing an zu wichsen. Es dauerte nicht lange bis sein Teil zu voller Größe angeschwollen war. Allerdings flog er auf als sich Isfahan umdrehte und freudestrahlend zu ihm ins Gebüsch lief, wodurch der Rest der Gruppe ebenfalls auf ihn aufmerksam geworden war. Jasmin war die Erste, die den Mund aufmachte. „Kaum raus du Spanner, wir wissen

dass du es bist, Erkan.“ „Der schon wieder?“, blaffte Melanie sie an. „Komm her und mach doch mit, wenn deine Schwester nichts dagegen hat!“

Jetzt fühlte er sich genötigt aus dem Versteck zu kommen, die Gruppe zu ergänzen und beim Rudelbumsen mitzumachen, nachdem alle — inklusive seiner Schwester — damit einverstanden waren. Es stellte sich heraus, dass es nicht nur einseitige Geschwisterliebe war, die über das Gewöhnliche hinausging. Seine Schwester, die noch immer von ihrem Liebling Rasan emsig geleckt wurde winkte ihn zu sich und berührte ihn das erste Mal seit sie als Kinder in der Badewanne waren an seinem halbstarken Ständer.

Sein Teil lag schwer in der Hand, wurde durch ihr Wichsen zunehmend größer, schwerer und dicker, als alles was Melanie jemals bei einem Jungen zu Gesicht bekommen hat. Samira hingegen konnte ihn nur mit Armors Gemächt vergleichen und fragte mit ihrer kindlichen Naivität, ob er noch größer werden könnte. Jasmin, die nicht mit einem weiteren Rudelmitglied gerechnet hätte fühlte sich nun doch verpflichtet ihr Hintertürchen für diesen stattlichen Menschenschwanz zu öffnen, sofern Melanie keine Einwände hatte. „Solange er dich nicht schwängert geht das mal in Ordnung“, sagte sie und widmete sich wieder Jasmins Zungenspiel an ihrer feuchten Vagina.

Erkans Ständer hatte sein Limit erreicht und reichte nun von Samiras Kinn bis zum Scheitel. Als nächstes nahm sie ihn zwischen ihre Lippen, saugte, leckte und schluckte sein Precum, das vorne aus seiner Eichel austrat. Erkan hatte sich quer auf das Kopfende zu seiner Schwester und Melanie gelegt und knetete ihr diese zwei melonengroßen Brüste, deren Brustwarzen sich unter seinen Berührungen verhärteten und Melanie unter Strom setzten. Sie war die erste von beiden, die sich umdrehte, die Hündchenstellung einnahm und nun Isfahan ihre Pussy feilbot.

Samira tat dies ebenfalls und überreichte Erkans Schwanz an Jasmin weiter der nun doch seinen Wunsch erfüllt bekam. Endlich hatte seine Schmach ein Ende. Er stand auf, stellte sich vor Jasmin und hielt ihr sein dickes langes Rohr ins Gesicht, das auch schon ohne zu zögern von ihrem gierigen Schlund empfangen wurde. Sie nahm noch seine Hände, legte sie zusammen mit ihren auf seine strammen Pobacken und schluckte seinen Riesenständer bis zu den Eiern runter hinab in ihre Kehle. Erkan hatte keine Chance seinen Orgasmus zurückzuhalten und schoss ihr unter heftigen Stößen seinen Samen in den Magen.

Jasmin presste ihre Lippen solange gegen seinen Körper, bis mit der letzten Kontraktionen auch wirklich alles in ihren Gierschlund lief, ohne dass etwas hätte daneben gehen können und sie schließlich seinen Pimmel wieder hochwürgte. Erkan verließen seine Kräfte und er legte sich wieder auf die Decke. Nur diesmal legte er sich mit seinem Kopf zwischen seiner Schwester und Melanie ans Fußende, um die beginnende Show miterleben zu können.

Jasmin war gerade noch damit beschäftigt Samiras Rosette mit Vaseline einzufetten, da legte Isfahan schon los und besprang ihre Freundin. Seine jahrelange Erfahrung als Deckrüde zeigte sich, als er seinen ausgewachsenen Schwanz auf Anhieb in seine Hündin hinein hämmerte. Er ließ Melanie keine Chance sich ihm zu entziehen, weil er sie sofort mit seinen Vorderpfoten links und rechts an ihrem Becken festhielt und sie auf seinen schnell anschwellenden Penis samt Knoten zog.

Ihre Titten schwangen unter der Wucht und im Takt seiner Stöße rasend schnell vor und zurück. Augenblicklich lief ihre durchgeplügte Scheide sowohl vor lauter Precum, als auch von ihren eigenen Säften über, wodurch die laut vernehmbaren schmatzende Geräusche zu hören waren. Es dauerte nicht lange, da war sein Geschlechtsteil komplett in ihrem Uterus, als auch Isfahans gigantischer Knoten in ihrer Scheide zu maximaler Größe anschwell und er ihr seinen heißen Samen in ihren Unterleib pumpte.

Dieser Anblick ging auch an Rasan und Erkan nicht spurlos vorbei. Kaum hatte Rasan von Samira den Deckbefehl bekommen, da sprang er schon auf sie zu und tat es seinem Vater gleich, indem er ihr seinen blutroten, spitzen, langen, dicken Dolch in ihren Po stieß und sie fickte wie der Teufel. Sein Penis durchstieß ihren Schließmuskel, rammte ihr seinen rasch anschwellenden Knoten mit rein, der auch rasend schnell anwuchs, bis er sie schließlich nicht mehr verlassen konnte und in ihr stecken blieb.

Erkan wusste nicht mehr wo er hinsehen sollte. Entweder auf Melanies übervolle Muschi oder seiner Schwesters gestopften Hintern, da spürte er auch, dass Jasmin seinen bereits wieder erstarkenden Schwanz in ihre Hand hielt und ihn an ihrer Rosette ansetzte. Im nächsten Augenblick entfuhr ihrer Kehle ein langes lustvolles Stöhnen, in das ihre beiden Mitspielerinnen genüsslich einstimmten.

„Oh Gott. Er hört nicht mehr auf. Er wächst immer weiter. Ich kommeeee!“ , entfuhr es Melanie, die am ganzen Leib zu zittern begann und aus ihrer Ekstase nicht mehr heraus zu kommen schien. Samira stimmte mit ein und zerquetschte mit ihrem Schließmuskel Rasons Knoten. Jasmin und Erkan kamen jetzt auch so richtig in Fahrt. Sie hockte auf seinem Riesendödel, während er ihr seinen Ständer in den Hintern rammte und dabei in die letzten verbliebenen Hengstspermareste eintauchte, die sich noch vom gestrigen Abenteuer mit Armor in ihrem Enddarm befanden.

Derweil hatte Jasmin noch beide Hände frei, mit denen sie sich ihre Brüste knetete. Erkan kam aus dem Staunen nicht mehr raus. Sein eisenharter Ständer hämmerte nur so rein und raus, was Jasmin auch noch immer besser zu gefallen schien, je mehr er sich anstrengte und immer fester und schneller zustieß. Seine Hoden klatschten jedes Mal gegen Jasmins Pobacken und waren bereits über und über mit Hengstsperma überzogen, ehe es ihm dann ein zweites Mal gelang sein Sperma in Jasmins Körper zu pumpen.

Er war platt und konnte sich nicht mehr rühren, da sagte Jasmin: „Ich hab noch nicht genug. Du bist noch nicht entlassen, also mach bloß nicht schlapp.“ Mit dieser Drohung ließ sie von ihren Tittchen ab, stützte sich auf seinem Brustkorb ab und ritt wieder auf seinem Schwanz, dem sie keine Zeit gab sich auszuruhen. Jasmin hatte nach dem ersten Analsex Blut geleckt und würde es in Zukunft auch mit Hasso auf diese oder jene Art tun. Doch im Moment war sie zufrieden mit dem, was gerade in ihr steckte. Zwar war Erkans Schwengel nur ein Drittel des Kalibers, von dem sie gestern erfüllt war, aber sie wusste auch damit umzugehen.

Im Moment hing sein bestes Stück ein wenig durch, doch auch das konnte sie schnell wieder in Ordnung bringen. Sie hob ihren Po soweit an, dass er beinahe aus ihr rausflutschte, doch dann kniff sie bei der nächsten Abwärtsbewegung die Pobacken zusammen und ließ sich dabei viel Zeit, bis sie wieder die volle Länge in sich spürte. Erkan hatte jetzt nichts mehr zu melden, sondern diente jetzt nur noch als ihr Toyboy, der sich gefälligst am Riemen zu reißen hatte und zu ihrem Vergnügen noch eine Weile durchhalten musste. Jasmin packte seine Hände, führte sie zu ihren festen, kleinen runden Tittchen und befahl ihm sie zu kneten. Doch er war wie weggetreten, weswegen sie ihm die Wangen tätschelte und ihn anschrie: „Los du Hengst, besorgs deiner geilen Stute, bevor ich es mir anders überlege und wir dich in Zukunft nie mehr bei unseren Orgien mitmachen lassen!“

Erkan, der das nicht auf sich sitzen lassen wollte rief sich zur Ordnung, schubste Jasmin von seinem Riesen runter, rappelte sich wieder auf und kniete sich vor sie hin. Mit einem Blick, der keine Spur von Widerstand duldetete blickte er ihr tief in ihre rehbraunen Augen und antwortete nur: „Umdrehen!“ Jasmin turnte das an. So gefiel er ihr schon viel besser. Sie gehorchte. „Hinknien!“ Sie gehorchte wieder. „Ich will keinen Mucks mehr hören! Verstanden!?“ Sie nickte nur. „Auch nicht, wenn ich dir gleich den Verstand rausficke oder du kommst. Kein Sterbenswörtchen!“

Die Schärfe, mit der er es ihr sagte gefiel Jasmin sehr. Jetzt war sie auf einmal die Passive bei

diesem Stelldichein und fühlte ein Pickeln im Bauch. Ob es nun das viele Sperma war oder ihre Vorfreude auf das, was sie nun erwartete konnte sie nicht sagen. Aber feststand: Gleich würde sie von ihrem Meister derart hart rangenommen werden, dass sie womöglich noch Tage später ihre Beine nicht mehr zusammen bekäme, geschweige denn auf ihren vier Buchstaben sitzen könnte.

Erkan ging hinter ihr in Stellung, drückte seine Eichel auf Jasmins Poloch und nachdem sie Stück für Stück in ihrem Po verschwand, packte er ihr Becken und zog sie auf seinen ellenlangen Penis, bis ihr Hintern auf seinem Schambein und ihre Schamlippen auf seinem Hodensack auflagen. Zunächst war es nur ein langsamer Takt, in dem er seine Männlichkeit in ihren Darm rammte. Doch mit zunehmender Härte seines Penis' steigerte er auch das Tempo und die Wucht, mit der er Jasmins Darm penetrierte. Schon bald war die Luft von klatschenden Geräuschen erfüllt, die nach jedem Stoß immer lauter wurden.

Jasmin stemmte sich mit aller Kraft entgegen, nachdem sie sich seinem Rhythmus angepasst hatte und stimulierte nun mit einer freien Hand ihre Vulva, indem sie in großen kreisenden Bewegungen ihrer Handfläche über den Kitzler und ihre Schamlippen rieb und sich auch zwischendurch einige Finger in die Scheide einführte. Dann konnte sie mit ihnen fühlen, wie sie ein Loch weiter nebenan von Erkans Pimmel gestoßen wurde.

Allen stand der Schweiß auf der Stirn, die Mittagssonne brannte erbarmungslos auf den Schauplatz der Orgie nieder, wo lediglich zwei vertrocknete Nadelbäume ein wenig Schatten spendeten. Die beiden Rüden steckten nach wie vor in ihren Partnerinnen fest und spritzten sie voll, Melanies Empfinden war jenseits von Gut und Böse. *„So fühlt sich dann wohl auch eine Geburt an“*, dachte sie immer wieder so bei sich, wenn sie feststellen musste, dass nicht an Entspannung zu denken war. Nicht solange Isfahans kindskopfgroßer Knoten ihre Scheide und sein Penis ihren Uterus zu sprengen drohte. Sie hatte auch schon einen deutlich sichtbar aufgepumpten Bauch, da Isfahans Hoden eine große Menge seines kostbaren Spermas produziert hatten, dessen Reste gerade in ihren Körper gepumpt wurden.

Samira erging es auch nicht viel besser, aber dass sie es genoss stand außer Frage. Ihr Schließmuskel hielt unmittelbar hinter dem Knoten dicht, weshalb auch ihre Eingeweide langsam vollliefen. Rassans Penisspitze reichte bis zur ersten Darmschlinge des quer verlaufenden Dickdarms.

Beide Mädels waren am Ende ihrer Kräfte, sie hatten weiche Knie und zitterten am ganzen Körper. Während sie schon ihre Orgasmen hatten, wartete Jasmin noch immer auf ihren ersten Höhepunkt, den sie aber absichtlich hinauszögern wollte. Sie genoss es still und leise auf eine Weise von Erkan gestoßen zu werden, die schon beinahe animalisch war.

Da war es soweit, Erkan spritzte zum dritten Mal an diesem Tag ab und rammte Jasmin ein letztes Mal seinen Penis tief in ihren Anus. Er legte sich auf sie drauf, verharrte solange auf ihr, bis seine Männlichkeit soweit abgeschwollen war, dass er sich von ganz allein aus ihr zurückzog. Jasmin musste unbedingt verhindern, dass sein Sperma aus ihrem Po in ihre Vagina sickerte, weshalb sie sich augenblicklich auf den Rücken drehte.

„Das war geil“, sagte sie noch, bevor sie die Augen schloss und ein Nickerchen machte, bis Samira und Melanie wieder frei waren. Fast zeitgleich waren die Schwänze abgeschwollen und flutschten aus ihrem jeweiligen Loch heraus. „Oh mein Gott, so muss es sich anfühlen, wenn ich ein Kind gebäre. AHHH!“, schrie sie noch, bevor sie Isfahans Knoten von einer Spermafонтäne begleitet aus ihrer geschundenen Scheide presste. Bei Samira verlief alles ohne Geschrei und Schmerzen. „Jetzt habe ich aber Hunger bekommen. Lasst uns zusammenpacken und zurückgehen.“ „Ja, das war eine ausgedehnte Orgie.“ So gingen sie zurück.

~~~~

*Wie immer freue ich mich über jeden gut gemeinten Rat, sowie Ideen und Anregungen für weitere Teile. Ich empfehle euch liebe Leser/-innen auch die vorigen Teile zu lesen.*

MfG Blue

[Weiter zum nächsten Teil](#)